



Kein einziger Wolkenfetzen hängt zwischen den Bergkuppen. Es ist ein strahlend schöner Sommertag an diesem Freitag, die Temperatur ist angenehm – nicht zu kühl, nicht zu heiss. Die Glocke der Kirche an der Via Principala in Laax hat gerade 11.30 Uhr geschlagen. Etwas weniger als ein Dutzend Menschen haben sich auf der Höhe des «Wellness Hostel 3000» versammelt. Sie warten dort erst seit 15 Minuten. «In wenigen Augenblicken sollten sie an uns vorbeirennen», sagt ein Mann, während er auf die Uhr blickt. Die kleine Menschengruppe beobachtet die Wege rund um den Laaxer See. Ein Maskottchen – ein Steinbock in einem blauen Trikot und dem Logo der World Orienteering Championships (WOC) 2023 – steht mitten auf der Wiese und macht sich für das Anfeuern bereit. «Da ist Joey Hadorn», ruft einer der Zuschauer in die Runde. Alle blicken auf, als der OL-Läufer den Hang und schliesslich über die grosse Wiese rennt. Je mehr er sich nähert, erkennt man einen hageren, athletisch gebauten Mann, die blonden Haare mit einem Stirnband nach hinten frisiert. Hadorn keucht nicht. Obwohl er bereits 2,5 Kilometer in Eiltempo zurückgelegt hat. Als der Athlet an der Gruppe vorbeirent, lässt er sich von dem grossen Steinbock-Maskottchen anfeuern. Nur wenige Minuten nach ihm rennt der zweite Spitzen-Athlet, Daniel Hubmann, den Hang hinunter, über die Wiese und ebenfalls am Maskottchen vorbei. Sein Blick ist konzentriert. Er lässt sich von niemandem ablenken und scannt sofort den QR-Code des nächsten Postens ab.

Die Weltmeisterschaften 2023 im Orientierungslauf, die vom 11. bis 16. Juli 2023 in Flims-Laax stattfinden werden, sollen laut des Verbandes Swiss Orienteering und des Organisationskomitees ein grosses Ereignis werden. Um genau dies zu verdeutlichen, findet der OL-Sport nicht erst beim Startschuss in einem Jahr statt, sondern ist in Laax bereits jetzt präsent: Mit dem sogenannten Swiss-O-Finder lancierten Swiss Orienteering zusammen mit der Tourismusdestination Flims Laax Falera ein Freizeitangebot für alle Altersklassen. Deshalb haben die Organisatoren vergangenen Freitag die beiden Schweizer Topathleten Hubmann und Hadorn für die anwesenden Medien zur optischen Vorstellung des OL-Sports und der Swiss-O-Finder-App rund um den Laaxer See einen kleinen Orientierungslauf absolvieren lassen.

«Wir wollen einen stimmungsvollen Anlass organisieren, der auch Personen ausserhalb der OL-Szene ansprechen soll», sagte Matthias Niggli, OK-Vizepräsident und Sportdirektor der World Orienteering Championships (WOC) 2023, während des Medienanlasses. So sind die Erwartungen von Niggli und seinem OK-



Team ziemlich ambitioniert: «Am Donnerstag rechnen wir mit 5000 Zuschauerinnen und Zuschauer – am Wochenende mit jeweils 10 000 Personen.» Schliesslich sollen rund 300 Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aus 55 Nationen während der WM-Tage um die WM-Medaille kämpfen – und das in den drei verschiedenen Disziplinen Mitteldistanz, Langdistanz und Staffel. «Das Zielgelände beim Flimser Sportzentrum Prau la Selva soll sich zu einem belebten Festgelände verwandeln», betonte Niggli. Dafür benötige das Organisationskomitee gesamthaft etwa 300 freiwillige Helferinnen und Helfer. Doch nicht nur einem breiten Publikum vor Ort, soll der OL-Sport und die WOC 2023 erlebbar gemacht werden, sondern auch TV-Zuschauerinnen und -Zuschauern. Denn das Wettkampf-Geschehen im Wald soll in sechs bis zehn Ländern gleichzeitig live übertragen werden. «Bei der Fernsehproduktion setzen wir alles daran, um diese komplexe Sportart mit innovativen Ideen auch für den Laien verständlich und unterhaltend darzustellen», sagte WOC-Sportdirektor Niggli.

### Zwei OL-Generationen

Spitzenathlet Daniel Hubmann ist 17-facher OL-Weltmeister – trotzdem fehlt ihm eine Goldmedaille einer Heim-WM. Bei der letzte WM in der Schweiz, die 2012 in Lausanne stattfand, hat Hubmann wegen einer Verletzung verpasst. In diesem Sinne sind die WOC 2013 in Laax etwas Besonderes für den Athleten – der im thurgauischen Eschlikon aufgewachsen ist und aktuell in Bremgarten bei Bern lebt. «Es könnte der letzte OL-Grossanlass für mich werden», sagte der 39-Jährige während des Medienanlasses vergangenen Freitag. Auch für Joey Hadorn – der 25-Jährige gehört bereits zur nächsten Schweizer OL-Generation – wird die WM in Laax ein weiterer Meilenstein in seiner Läuferkarriere. Heimische WM-Luft konnte der Thuner bereits im Jahr 2016 bei den Junioren-Weltmeisterschaften im Engadin schnuppern. «Es ist eine schöne Erfahrung an einer Heim-WM laufen zu können», erzählte Hadorn.

### Als OL-Gelände positionieren

Dass die OL-Weltmeisterschaft in einem Jahr in Flims-Laax über die Bühne gehen wird, freut auch die Touristiker vor Ort. «OL hat in unserer Region eine lange Tradition», erklärte André Gisler, Tourismusdirektor der Region Flims Laax Falera (siehe auch 'Interview der Woche' auf Seite 19). «Im Jahr 2003 fand anlässlich der WM in Rapperswil-Jona eine Entscheidung in Trin statt.» Die Freude über den Zuschlag ist zudem gross, weil sich die Destination bereits für die Weltmeisterschaft 2012 be-

**«Es ist schön, an einer Heim-WM laufen zu können.»**



Das noch namenlose Maskottchen der OL-Weltmeisterschaft 2023 in Laax.

Bild Sandro Anderes

worben und damals eine Absage erhalten hatte. Mit der OL-Weltmeisterschaft bekommt die primär auf den Winter fokussierte Tourismusdestination Flims-Laax-Falera auch die Möglichkeit sich einem breiten Publikum nun auch als Sommerdestination zu präsentieren. «Es ist durchaus möglich, dass wir erstmals im Sommer ausgebucht sein werden», meinte Gisler.

Aber nach der WOC 2023 soll der OL-Sport in der Region nicht von der Bildfläche verschwinden. Im Gegenteil: Noch am Sonntag, 16. Juli 2023, wird OL-Elite das Zeppter den Breitensportler übergeben: Von diesem Zeitpunkt und bis 22. Juli 2023 wird die Swiss Orienteering Week stattfinden. Damit will man laut Gisler die Region nachhaltig als OL-Gelände positionieren.

Denn für die Austragung der Swiss Orienteering Week in Flims-Laax-Falera mit sechs Wettkampf-Etappen werden 3500 bis 4500 Gäste erwartet. Alle Beteiligten rechnen während der WOC 2023 und der darauffolgenden Swiss-O-Week mit etwa 35000 Logiernächten und einer direkten Wertschöpfung von fünf Millionen Franken.

Übrigens: Das Maskottchen, das am vergangenen Freitag die Spitzensportler Hubmann und Hadorn angefeuert hat, hat noch keinen Namen. «Wir sind aktuell auf Namenssuche und stehen Ideen offen gegenüber», sagte Medienleiterin der OL-Weltmeisterschaft 2023 Véronique Ruppenthal.

Weitere Informationen zu den OL-Grossanlässen unter [www.woc2023.ch](http://www.woc2023.ch) und [www.swiss-o-week.ch](http://www.swiss-o-week.ch)